

MARKT MERING



NEUGESTALTUNG DER ORTSMITTE

Münchner Straße / Augsburgener Straße [Mehrfachbeauftragung]

Dokumentation der Mehrfachbeauftragung



IMPRESSUM

Auftraggeberin

Marktgemeinde Mering
Kirchplatz 4
86415 Mering

Vertreten durch:
Erster Bürgermeister Florian A. Mayer

Verfahrensbetreuung

DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH
Nymphenburger Straße 29
80335 München



Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



Die Mehrfachbeauftragung „Neugestaltung der Ortsmitte“ in Mering wurde vom Freistaat Bayern aus Mitteln des Sonderfonds „Innenstädte beleben“ im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm gefördert.

INHALTSVERZEICHNIS

I. <u>Grußwort des Ersten Bürgermeisters</u>	4
II. <u>Anlass der Mehrfachbeauftragung</u>	5
III. <u>Ziel der Mehrfachbeauftragung</u>	6
IV. <u>Planungsaufgabe</u>	6
1. GESTALTUNG STRAßENRAUM & FREIRAUMFLÄCHEN	6
2. VERKEHRSFÜHRUNG UND -BERUHIGUNG	6
3. BEGRÜNUNG DES STRAßENRAUMS	6
4. BARRIEREFREIHEIT	7
5. AUSFÜHRUNGSQUALITÄT DER REALISIERUNG	7
V. <u>Rahmenbedingungen der Mehrfachbeauftragung</u>	7
1. VERFAHRENSART UND AUFTRAGSVERSPRECHEN	7
2. HONORAR	7
3. ABLAUF DES VERFAHRENS	8
4. ZUSAMMENSETZUNG DES BERATUNGSGREMIUMS	9
5. TEILNEHMENDE PLANUNGSBÜROS	9
VI. <u>Beurteilungskriterien</u>	9
VII. <u>Ermittlung der Rangfolge</u>	9
VIII. <u>Entwürfe und Beurteilung des Beratungsgremiums</u>	10
AUSZEICHNUNG: 1. RANG	10
#1001 TOPONAUTEN LANDSCHAFTSARCHITEKTURGESELLSCHAFT MBH	10
AUSGESCHIEDEN IM 2. RUNDGANG	12
#1002 KELLER DAMM KOLLEGEN GMBH LANDSCHAFTSARCHITEKTEN STADTPLANER	12
#1003 TERRABIOTA LANDSCHAFTSARCHITEKTEN UND STADTPLANER GMBH	14
#1005 TERRA.NOVA LANDSCHAFTSARCHITEKTUR	16
AUSGESCHIEDEN IM 1. RUNDGANG	18
#1004 KEHRBAUM ARCHITEKTEN AG MIT TOPOTEK 1 GESELLSCHAFT VON LANDSCHAFTSARCHITEKTEN MBH	18
IX. <u>Empfehlung des Beratungsgremiums</u>	19
X. <u>Auftragsvergabe & weitere Schritte</u>	19

I. Grußwort des Ersten Bürgermeisters

Liebe Meringerinnen und Meringer,

der Markt Mering hat im Jahr 2023 eine Befragung aller Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 41 Prozent sehr gut. Im Rahmen dieser Umfrage gaben 76 Prozent der Teilnehmer an, dass ein verkehrsberuhigtes Zentrum fehlt. Gleichzeitig wünschen sich die Befragten Fußgängerüberwege, Barrierefreiheit, Ruhemöglichkeiten und mehr Grün. Dieses Ergebnis überrascht zwar nicht, denn der Wunsch nach einer Verkehrsberuhigung brachte schon im letzten Jahrzehnt zahlreiche Planungsideen für Merings Ortsmitte auf die Agenda des Marktgemeinderates. Allerdings bekräftigt die Rückmeldung der Bürgerinnen und Bürger die aufwendige Planung der toponauten für das Ortszentrum.



Mit dem Baustart für den Verkehrsraum um den Marktplatz im April 2024 werden nicht nur die lang ersehnten Bürgerwünsche durch einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich möglich, sondern auch mehr Aufenthaltsqualität durch neue Alltagsorte und mehr Grün geschaffen. Es ist gelungen im Zuge dieser Maßnahme auch sämtliche Bausparten wie Wasser, Abwasser, Gas, Glasfaser und Elektrik auf Vordermann zu bringen. Damit profitieren neben unseren Gewerbetreibenden auch unsere Märkte und Veranstaltungen im Zentrum. Das Herzstück unserer Marktgemeinde soll in neuem Glanz erstrahlen.

Gelungen ist dies durch Unterstützung vieler Beteiligter. Hervorheben möchte ich das Büro Dragomir, welches uns seit einigen Jahren im Zuge der Städtebauförderung unterstützt sowie die Regierung von Schwaben für die großzügige Förderung der Baumaßnahme.

Freuen wir uns auf eine neue Ortsmitte, die zum Verweilen einlädt.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, reading 'Florian A. Mayer'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Florian A. Mayer
Erster Bürgermeister

II. Anlass der Mehrfachbeauftragung

Die Marktgemeinde Mering hat sich die Stärkung des Ortskerns und damit die zukünftige Ausrichtung, Belebung und Gestaltung der Ortsmitte sowie dem Umgang mit dem Verkehrsaufkommen im zentralen Bereich des Marktes zur Aufgabe gemacht, welcher im Jahr 2017 festgesetztes Sanierungsgebiet „Mering Zentrum“ liegt. Die zentralen Abschnitte der Augsburgener und Münchner Straße beidseits des Marktplatzes wurden dabei als der Bereich mit dem größten Potenzial für eine zeitnahe

Umsetzung mit hoher Wirkung für die Aufwertung der Ortsmitte identifiziert.

Um vielfältige, qualitativ ansprechende Lösungsansätze für diesen zentralen Bereich zu erhalten, hat sich die Marktgemeinde dazu entschlossen, eine Mehrfachbeauftragung zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen im Zuge der Vergabe der Planungsleistungen durchzuführen. Aufgrund der Verfahrenswahl konnte die Vergabeentscheidung nicht nur auf Grundlage von Referenzen oder Honorarvorschlägen getroffen werden, sondern auf Grundlage des besten Lösungsvorschlags. Gleichzeitig konnte so im laufenden Verfahren die Beteiligung der Öffentlichkeit integriert werden.



Mit der Mehrfachbeauftragung sollte die Umsetzung von Sanierungszielen des 2017 festgesetzten Sanierungsgebiets „Mering Zentrum“ verfolgt werden.

III. Ziel der Mehrfachbeauftragung

Im Rahmen des Planungsentwurfs sollten Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die durch verkehrliche und freiraumplanerische Konzepte, eine deutliche Aufwertung der beschriebenen Gesamtsituation erreichen.

Durch eine Verbesserung der

- Sicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrenden,
- die Reduzierung der Verkehrsbelastung und Geschwindigkeiten des MIV
- und die Steigerung der Attraktivität

soll insgesamt die Aufenthaltsqualität im Ortszentrum aufgewertet werden, um so der Leerstandsentwicklung entgegenzuwirken und die Lebensqualität im Ort zu stärken. Es wurde nach einem Konzept gesucht, welches die Zielkonflikte der unterschiedlichen Nutzungsansprüche bestmöglich berücksichtigt und dabei Ansätze einer zukunftsorientierten Ortsentwicklung einbringt.

IV. Planungsaufgabe

1. Gestaltung Straßenraum & Freiraumflächen

Aufgabe war die Schaffung einer attraktiven Marktstraße, die den Marktplatz mit in das Gestaltungskonzept einbezieht und so die Aufenthaltsqualität des geplanten verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs steigert. Dieses Ziel sollte erreicht werden durch:

- gestalterische Aufwertung der Straßenräume
- besondere Berücksichtigung der Sicherheit von Fuß- und Radverkehr
- Berücksichtigung bestehender Andienungssituation
- kleine Bereiche als niederschwellige Treffpunkte in Form von Aufenthaltsbereichen
- einheitliche Belagsgestaltung unter Beachtung von Barrierefreiheit
- Einbindung und Berücksichtigung des vorhandenen Einzelhandels, Gewerbes und

der Nahversorgung inkl. einer möglichst barrierefreien Zugänglichkeit und einer attraktiven Nutzung des vorgelagerten öffentlichen Raums

- barrierefreie attraktive Querungsmöglichkeiten über die gesamte Länge des Planungsbereichs

2. Verkehrsführung und -beruhigung

Um die Ziele der Verkehrsberuhigung zu erreichen, galt es u.a. bei der Planung der Verkehrsführung folgende Punkte zu beachten:

- Erhöhung der Sicherheit für nicht motorisierte Verkehrsteilnehmende insbesondere für Fahrradfahrende
- verträgliche Abwicklung des Durchgangsverkehrs
- Berücksichtigung des Linienbusverkehrs einschließlich barrierefreien Ausbaus der Haltestellen auf beiden Straßenseiten
- Schaffung möglichst hoher Aufenthaltsqualitäten im Marktzentrum mittels geeigneter Maßnahmen u.a. durch Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, Teilaufpflasterung, Plateaupflasterung

Dabei galt es u.a. zu beachten, dass die Regelfahrbahnbreiten nach RAST06 eingehalten werden, der Begegnungsverkehr von Linienbussen weiterhin möglich sein muss und die Abwicklung von landwirtschaftlichem Verkehr gewährleistet bleibt.

3. Begrünung des Straßenraums

Zur Verbesserung des Mikroklimas und zum Schutz vor Überhitzung sollten die bestehenden Stadtbäume, sofern aufgrund der begrenzten Flächenverfügbarkeit möglich, durch weitere Begrünungsmaßnahmen ergänzt und optimiert werden. Insbesondere im Bereich der Sitz- und Aufenthaltsbereiche sollte die Begrünung Schattenplätze sicherstellen und zu einer optischen Aufwertung des öffentlichen Raums beitragen.

Weitere Anforderungen sollten Berücksichtigung finden:

- Integration von Baumpflanzungen & Blühaspekte (Beete/Hochbeete/Tröge) u.a. zur Förderung der Artenvielfalt

- Aspekte der Klimaanpassung und Vermeidung von Überhitzung
- Gestalterische Maßnahmen zur Versickerung/Entwässerung von Oberflächenwasser, um Auswirkungen von Starkregenereignissen zu reduzieren.

4. Barrierefreiheit

Es waren geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, wie die derzeit weitgehend nicht berücksichtigte Barrierefreiheit innerhalb des Planungsumgriffs behoben werden kann. Ein Augenmerk ist dabei auf das diesbezügliche Defizit im Bereich der Bushaltestelle am Marktplatz und fehlende Querungshilfen zu legen.

5. Ausführungsqualität der Realisierung

Um eine Realisierung sicherzustellen, galt es neben all den bereits genannten Aspekten die Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen.

Ein Entwurf mit hochpreisigen Materialien oder hochpreisiger Ausführungsqualität ist für die Marktgemeinde wahrscheinlich nicht im finanziellen Rahmen. So galt es für die Ortsmitte eine attraktive und hochwertige Gestaltung vorzuschlagen, welche aber bei Materialwahl und Gestaltung entsprechende Überlegungen zu einer wirtschaftlichen Umsetzung beinhalten. Hierfür wurde nach grober Kostenschätzungen ein Quadratmeterpreis von ca. 320 €/m² angesetzt.

V. Rahmenbedingungen der Mehrfachbeauftragung

1. Verfahrensart und Auftragsversprechen

Das Verfahren wurde als Mehrfachbeauftragung gem. HOAI 2021 mit Realisierungsabsicht durchgeführt. Es wurden fünf Planungsbüros mit der Erstellung von Lösungsvorschlägen im Rahmen des Vergabeverfahrens beauftragt.

Im Rahmen eines Beurteilungsgremiums wurde eine Rangfolge der Lösungsvorschläge gebildet.

Die Auftraggeberin beabsichtigte Verhandlungsgespräche zur Auftragsvergabe mit den drei erstplatzierten Büros zu führen. Da sich die Marktgemeinde vorbehalten hat, den Auftrag ohne weitere Verhandlung an den Erstplatzierten zu vergeben, wurde aufgrund der

eindeutigen Rangfolge von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Die in Aussicht gestellte Beauftragung bezog sich auf die Leistungsphasen 1-9 für die Freianlagenplanung gemäß § 39 HOAI und Verkehrsanlagenplanung gemäß § 47 HOAI für den Umgriff der Mehrfachbeauftragung.

Sofern die Marktgemeinde eine weiterführende Planung für weitere Bereiche der Augsburger- sowie der Münchner Straße vorsieht, wird die Erarbeitung von Leitgedanken / Details (aus der vorstehenden Freianlagenplanung) hinsichtlich einer künftigen Übertragbarkeit/ Fortführung in Aussicht gestellt. Für die weiteren Bereiche der Augsburger/Münchener Straße wird keine Option für darüberhinausgehende Planungsleistungen vergeben.

2. Honorar

Das Honorar wurde nach HOAI §48 (Grundleistung bei Verkehrsanlagen) + §40 (Grundleistungen bei Freianlagen) ermittelt.

Jedes mitwirkende Planungsbüro hat unabhängig von der Beurteilung seines Konzeptes ein pauschales Bearbeitungshonorar in Höhe von

- 18.683,- € (brutto) erhalten.

3. Ablauf des Verfahrens

Start der Bearbeitung & Rückfragen:

Die Aufgabenbeschreibung wurde den teilnehmenden Planungsbüros am 11.03.2022 übermittelt.

Rückfragen konnten bis zum 18.03.22 gestellt werden. Alle eingegangenen Rückfragen wurden in einem zusammenfassenden Dokument am 24.03.22 schriftlich beantwortet.

Zwischenpräsentation & Beteiligung

Der Marktgemeinde Mering war ein Austausch



zwischen allen Planungsbeteiligten im Laufe des Entwurfsprozesses besonders wichtig. So wurde am 27.04.22 ein Workshop zur Zwischenpräsentation der Lösungsansätze durchgeführt, der in erster Linie dem Dialog zwischen den teilnehmenden Planungsbüros, der Auftraggeberin und dem Beratungsgremium hinsichtlich entwurfsspezifischer Fragestellungen diente.

Aufgrund der hohen Bedeutung der Neugestaltung der Ortsmitte für den Markt Mering sollte auch die Bürgerschaft in den Prozess eingebunden werden.



Daher hat am Abend der Zwischenpräsentation ein Workshop mit einem geladenen Teilnehmerkreis aus Eigentümer*innen,

Gewerbetreibenden, lokalen Akteuren und interessierten Bürger*innen stattgefunden.

Zur Wahrung der Anonymität fand diese Veranstaltung unter Ausschluss der teilnehmenden Büros statt. Die Ergebnisse der Veranstaltung wurden den Büros in einer aufbereiteten, zusammengefassten Form zur Verfügung gestellt, die keinen Rückschluss auf einzelne Entwurfselemente anderer Arbeiten zugelassen hat.

Abgabe der Entwürfe & Sitzung des Beratungsgremiums



Abgabetermin der Entwurfsarbeiten war der 01.06.22. Die Vorprüfung wurde im Zeitraum zwischen dem Abgabetermin und der Sitzung des Beratungsgremiums durchgeführt, welche am 06.07.22 stattgefunden hat. Die Vorprüfung wurde durch das Verfahren betreuende Büro DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH vorgenommen.

Ausstellung & Eröffnung

Alle Entwurfsarbeiten wurden im Anschluss an das Verfahren für den Zeitraum von vier Wo-



chen vom 07.07.22 bis 22.07.22 öffentlich ausgestellt. Dabei waren die Entwürfe in den ersten beiden Wochen im Foyer der Raiffeisenbank,

die letzten beiden Wochen im Foyer der Stadtsparkasse. Die Öffentlichkeit konnte im Lauf der Ausstellung weitere Anmerkungen und Anregungen abgeben, die dem beauftragten Büro für die Weiterentwicklung des Entwurfs mitgegeben wurden.

Die Ausstellung wurde am 07.07.22 durch Herrn Bürgermeister Mayer eröffnet. Der Entwurf, welcher mit dem 1. Rang ausgezeichnet wurde, wurde von den beiden Entwurfsverfasserinnen vorgestellt, die im Anschluss für weitere Gespräche und Nachfragen zur Verfügung standen.

4. Zusammensetzung des Beratungsgremiums

Berater*innen mit Stimmrecht

Vertretung der Marktgemeinde

- Florian A. Mayer, 1. Bürgermeister, Markt Mering
- Georg Resch, CSU-Fraktion, Markt Mering
- Paul Kuhnert, UWG-Fraktion, Markt Mering
- Wolfgang Bachmeir, SPD-Fraktion, Markt Mering
- Petra von Thienen, Grünen-Fraktion, Markt Mering
- Armin Neumeir, Leiter Bauamt Mering, Markt Mering
- Armin Lichtenstern, Marktbaumeister, Markt Mering

Vertretung der Regierung von Schwaben

- Theresa Schnitzenbaumer, Städtebauförderung

Fachberater*innen

- Bü Prechter, Landschaftsarchitektin, Augsburg
- Rita Lex-Kerfers, Landschaftsarchitektin, Bockhorn
- Florian Otto, Landschaftsarchitekt, München

Berater*innen ohne Stimmrecht

- Ulrich Glöckl, Verkehrsgutachter, München
- Boris Küppersbusch, Straßenverkehrsbehörde, Markt Mering
- Melanie Wiesmann, Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund GmbH, Augsburg
- Stefan Heigl, Behindertenbeauftragter des Marktes Mering

5. Teilnehmende Planungsbüros

Die Konzeptfindung erfolgte mit fünf ausgewählten Planungsbüros, die eigenständig und unabhängig voneinander Konzepte für die beschriebene Aufgabenstellung erarbeitet haben. Durch die Auftraggeberin wurden folgende Planungsbüros beauftragt:

- Kehrbaum Architekten AG, München mit Topotek1, Berlin
- Keller Damm Kollegen GmbH Landschaftsarchitekten Stadtplaner, München
- Terra.Nova Landschaftsarchitektur, München
- Toponauten landschaftsarchitekturGesellschaft mbH, Freising
- Terrabiota Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH, Starnberg

VI. Beurteilungskriterien

Zur Bewertung der Entwurfsbeiträge wurden in der Aufgabenbeschreibung Beurteilungskriterien festgelegt, um eine gleichbehandelnde Bewertung der Arbeiten sicherzustellen.

- Qualität und Funktionalität der konzeptionellen Leitidee
- Räumliche und gestalterische Qualität
- gestalterische Qualität des öffentlichen Raums sowie der Grün- und Freiraumplanung
- Funktionalität der Erschließung und verkehrlichen Lösung für alle Mobilitätsarten
- Wirtschaftlichkeit & Realisierbarkeit

VII. Ermittlung der Rangfolge

Alle fünf Arbeiten wurden zunächst dem Beratungsgremium in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei durch die Vorprüfung erläutert.

Im ersten Wertungsrundgang ist die Arbeit mit der Kennnummer 1004 ausgeschieden.

Im zweiten Wertungsrundgang sind die Arbeiten mit der Kennnummer 1002, 1003 und 1005 ausgeschieden.

Die Arbeit mit der Kennnummer 1001 ist in die engere Wahl gekommen und wurde einstimmig mit dem 1. Rang ausgezeichnet.

VIII. Entwürfe und Beurteilung des Beratungsgremiums

Auszeichnung: 1. Rang

#1001 | toponauten landschaftsarchitekturGesellschaft mbH

Die Arbeit bietet ein schlüssiges freiraumplanerisches Gesamtkonzept, aus dem sich eine klare Definition der Ortsmitte erkennen lässt. Die angebotenen Elemente wie die grünen Intarsien in Kombination mit der blauen Infrastruktur würdigt das Beratungsgremium als besonders überzeugenden Vorschlag, der die Themen zukünftiger klimatischer Herausforderungen beantworten kann. Dabei bleibt jedoch offen, wie der vorgeschlagene Umgang mit Niederschlagswasser, insbesondere die Rückhaltung in Rigolen, umzusetzen ist. Die Leitideen werden gut in den Raum übertragen und zeugen von einem sensiblen Umgang mit der Umgebung. Dabei ordnet der Entwurf den bestehenden Marktplatz weiterhin als zentralen Ort ein und ergänzt ihn in seiner Funktion. Die vorgeschlagenen grünen Intarsien mit Bäumen und naturnahen Pflanzbereichen schaffen Alltagsorte für konsumfreies Verweilen in der Ortsmitte und erhöhen damit die Aufenthaltsqualität. Die Übertragbarkeit dieser Idee auf weitere Bereiche in Mering überzeugt das Beratungsgremium. Die vorgeschlagenen Baumstandorte scheinen teilweise die

Blickbeziehungen zu den hochwertigen Fassaden der Buchhandlung und Apotheke zu beeinträchtigen.

Die Einheitlichkeit der Geh- und Platzflächen mit der vorgeschlagenen Materialität wird ausdrücklich begrüßt. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die vorgeschlagenen Pflasterformate in den Bereichen der Seitenstraßen aufgrund ihrer Größe bruchanfällig sind. Der Belag der Verkehrsfläche der Hauptverkehrsstraße als farbiger Asphalt fügt sich gut in das Gesamtbild ein, wird aber hinsichtlich der Langlebigkeit (Ausbesserungen / Reparaturen) hinterfragt. Die Belagswahl der PKW-Stellplätze wird als störend bezüglich der Einheitlichkeit wahrgenommen. Die Größe der Stellplätze vor der Sparkasse ist nicht richtlinienkonform. In der Gesamtschau hat sich die Arbeit gründlich mit der Aufgabenstellung auseinandergesetzt, insbesondere in Bezug auf die Berücksichtigung des Radverkehrs, dem Umgang mit dem Niederschlagswasser sowie dem Aspekt der Nachhaltigkeit durch Wiederverwertung des Belagsmaterials.

Aufgrund des behutsamen Umgangs mit den heutigen Strukturen des Gebiets, zeigt diese Arbeit eine sinnvolle und wirtschaftlich tragfähige Umsetzbarkeit, die eine gute Realisierbarkeit vermuten lässt. Insgesamt würdigt das Gremium die Feinfühligkeit und Flexibilität des Entwurfs und sieht in diesem Beitrag ein sehr großes Potenzial zur weiteren Ausarbeitung.





Ausgeschieden im 2. Rundgang

#1002 | Keller Damm Kollegen GmbH Landschaftsarchitekten Stadtplaner

Eine Ableitung des Konzepts bzw. der Leitidee aus den Karten zur klimatischen Entwicklung der Sonneneinstrahlung stellt einen interessanten innovativen Ansatz dar. Die durchgehende Belagsgestaltung wird hinsichtlich der Wahrnehmung als ein Gesamtraum begrüßt. Da der Marktplatz allerdings nicht Teil des Planungsumgriffs ist, können wesentliche Elemente des Entwurfs derzeit nicht realisiert werden. Für die im Planungsumgriff verbleibenden Flächen ergibt sich damit ein rötlicher Granitbelag mit eingestreuten hellen Granit-Kleinsteinen. Das Konzept verliert damit deutlich an Kraft und scheint hinsichtlich des Albedoeffekts für diese Teilflächen auch nicht optimal. Mit dem abrupten Übergang zwischen neu geplantem Bereich und umgebenden Bestand kann diese Lösung nicht überzeugen.

Die Platzsituation zwischen Buchladen und Eisdielen im Süden wirkt sehr beengt und kann hinsichtlich der Qualitäten der Freischankflächen nicht überzeugen.

Insgesamt wird die Arbeit vor allem bzgl. der, durch die großflächige Verwendung von Granitpflaster und die gebundene Bauweise entstehenden, sehr hohen Kosten, weit über dem gesetzten Rahmen, kritisch gesehen.



#1003 | Terrabiota Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH

Die Konzentration auf eine eng begrenzte, aus der städtebaulichen Situation abgeleitete Definition der Ortsmitte wird intensiv diskutiert, aber insgesamt positiv bewertet. Es gelingt der Arbeit hierdurch eine klare Mitte mit eindeutigen Raumkanten zu definieren.

Die neue Querungsstelle in der Mitte ist für das Verkehrsaufkommen zu eng und müsste verbreitert werden. Die vier Bäume an dieser Stelle wirken räumlich unbefriedigend situiert und schränken den Blick auf die ortsbildprägenden Gebäude ein.

Die (Platz-)Fläche zwischen Eisdielen und Buchladen wird von den Schrägparkplätzen dominiert und kann hinsichtlich Aufenthaltsqualität und Qualität der Freischankflächen nicht überzeugen.

Insgesamt werden die Ansätze zu einer kostengünstigen Lösung durch die Verwendung von Betonsteinen und Asphalt sehr begrüßt. Wobei gleichzeitig der zurückhaltende Lösungsansatz hinterfragt wird. Es entstehen große versiegelte Flächen mit wenigen Gestaltungselementen.

Die Veränderungen gegenüber der

Bestandssituation sind gering. Damit wird hinterfragt, ob dieser Entwurf zu einer wirklichen Attraktivierung, Aufwertung und Verkehrsberuhigung der Ortsmitte (insbesondere bei einer verbreiterten Querungsstelle) führt.





Augsburger Straße

Kleinste Porphyrgesäß

20 ZONE

Beläge Bestand

Beläge Bestand

Herzog-Wilhelm-Straße

Baum Bestand

Baum neu

Malbaum

6,5 m

4,1 m

S
N
B

Fahrräder

Fahrräder

Baum neu

Gastronomie

Fahrräder

Bgm.-Wohlgeschaffen-Straße

Beläge Bestand

Ampel

20 ZONE

ener Straße

Beläge Bestand

#1005 | TERRA.NOVA Landschaftsarchitektur

Begrüßt wird bei der Arbeit 1005 die einheitliche Belagsgestaltung über die ganze Ortsmitte und die positiven kleinklimatischen Effekte durch die Vielzahl an Bäumen. Gleichzeitig wird die Verwandlung der Ortsmitte zu einer schon fast waldartigen Situation kritisch gesehen. Hierdurch werden ortsbildprägende Gebäude und wesentliche Sichtbeziehungen nicht mehr erlebbar. Die Qualität und Funktionalität des öffentlichen Raums unter den Bäumen ist nicht hinreichend ausgearbeitet und wirkt nicht überzeugend. Die massiven Baumpflanzungen scheinen im dauerhaften Unterhalt aufwendig.

Die kontinuierliche Reduktion der Fahrbahnbreiten zur Verkehrsberuhigung scheint ein interessanter Ansatz zu sein. Die Querungsstelle ist zu schmal. Die verkehrsrechtliche Anordnung der Seitenstraßen inkl. der Sicherheit bzgl. der dort auch verkehrenden Busse sowie die Nutzbarkeit der direkt an der Fassade und Freischankfläche situierten Stellplätze bleiben im Unklaren.

Insgesamt wird die Arbeit vor allem bzgl. der, durch die großflächige Verwendung von Granitgroßpflaster und die gebundenere Bauweise

entstehenden, sehr hohen Kosten, weit über dem gesetzten Rahmen, kritisch gesehen.





Ausgeschieden im 1. Rundgang

**#1004 | Kehrbaum Architekten AG
mit TOPOTEK 1 Gesellschaft von Landschaftsar-
chitekten mbH**



IX. Empfehlung des Beratungsgremiums

Das Beratungsgremium empfiehlt, den Beitrag von Toponauten Landschaftsarchitektur-Gesellschaft mbH unter Beachtung der folgenden kritischen Anmerkungen der weiteren Bearbeitung zu Grunde zu legen und mit der Ausarbeitung der weiteren Leistungsphasen zu beauftragen.

- Die vorgeschlagenen Rigolen sind hinsichtlich Ihrer technischen Details (Anschlusspunkte zur Wasseraufnahme/-abgabe) auszuarbeiten, sodass die Funktionalität nachgewiesen wird.
- Die Idee der Wasserrinne wird positiv bewertet, die genaue Funktionsweise ist jedoch noch zu überdenken. Kritisch wird der Trinkwasserbrunnen in direkter Nähe zum Trinkwasserbrunnen am Marktplatz gesehen.
- Die Wahl des großformatigen Pflasterbelags wird hinsichtlich seiner Traglast und Bruchsicherheit im Bereich der Verkehrsflächen (Bgm.-Wohlgeschaffen-Str., Herzog-Wilhelm-Str.) kritisch hinterfragt. Um Mehrkosten durch stärkere Einbautiefen zu vermeiden, ist das Pflasterformat hinsichtlich der Größe zu überdenken.
- Die Oberflächengestaltung im Bereich der Stellplätze mit seinen Rasenfugen, insbesondere vor der Sparkasse, sollte an den angrenzenden Belag angeglichen werden.
- Der vorgeschlagene Stellplatz vor der Sparkasse ist in seiner Dimensionierung nicht richtlinienkonform und sollte entsprechend angepasst werden.
- Wenn nötig, kann die Möglichkeit zur Schaffung eines zusätzlichen Stellplatzes bei der Eisdiele untersucht werden.
- Die Standortwahl der Bäume ist dahingehend zu optimieren, dass Blickbeziehungen zu den als sehr bedeutsam angesehenen Fassaden der Apotheke und Buchhandlung nicht eingeschränkt werden.

X. Auftragsvergabe & weitere Schritte

Die Toponauten GmbH wurde auf Empfehlung des Beratergremiums durch die Marktgemeinde am 26.10.22 mit der Planungsleistung zum Umbau der Ortsmitte beauftragt.

Im Zuge des Planungsprozesses wurden wiederum die Eigentümer*innen und Anlieger*innen intensiv durch persönliche Gespräche sowie eine Informationsveranstaltung eingebunden, um z.B. mit dem Bauzeitenplan auf Belange der anliegenden Gewerbetreibenden reagieren zu können.

Der Baubeginn für die Umgestaltung der Meringer Ortsmitte ist für das Frühjahr 2024 vorgesehen.